

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 5 (1887)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. Januar — Berne, le 12 Janvier — Berna, li 12 Gennajo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen.
Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Demande en annulation de titre perdu.

M. Mathieu-Philippe Wiblé, fabricant d'horlogerie, à Genève, Rue Darsier, n° 15, a demandé au tribunal de commerce de Genève l'annulation d'une action au porteur, n° 01999, de la Banque de Genève, au capital de cinq cents francs. En conséquence, le tribunal somme tout détenteur inconnu de ce titre de le déposer au greffe du dit tribunal dans le délai de trois ans, dès le jour de la première publication qui a eu lieu le 13 octobre 1886, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Ordonnance du 4 octobre 1886 (feuille d'audience n° 2215).

Pour extrait conforme :

P. Fiscalini.
Commis - Greffier.

Bezirksgericht Kulm.

Es wird vermisst: Primawechsel vom 7. Dezember 1886 von R. G. R. Baur von Beinwyl an die Ordre Hrn. Carl Humel, um die Summe von Fr. 17,680, lautend auf Tit. Aarg. Bank in Aarau, Nr. 5691.

Der Inhaber dieses Wechsels wird hiemit aufgefordert, denselben innert 3 Monaten vom 1. Hornung 1887 hinweg dem Bezirksgericht Kulm einzusenden, widrigenfalls der Wechsel kraftlos erklärt würde.

Kulm, den 28. Dezember 1886.

Der Gerichtspräsident:
Steiner.

Der Gerichtsschreiber:
Bolliger.

LA FONCIÈRE.

Compagnie anonyme d'assurances mobilières et immobilières à primes fixes contre l'incendie et le chômage.

Siège: Paris, Place Ventadour.

Canton de Genève: Le domicile juridique cantonal de notre compagnie est élu chez M. E. Marziano, à Genève, Place du Port, 2.

Au nom de la compagnie,
L'agent général pour la Suisse:
E. Marziano.

Schweizerische Rentenanstalt.

Gemäß Art. 2, Ziffer 4, des schweizerischen Versicherungsgesetzes bezeichnen wir hiemit, um aus Versicherungsverträgen und für deren Erfüllung belangt werden zu können, nachträglich noch als Rechtsdomizil für den Kanton St. Gallen die Stadt St. Gallen bei Herrn **Heinr. Guggenbühl**.

Im Namen der Schweizerischen Rentenanstalt,
Der Direktor:
C. Widmer.

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha verzeigt in Gemäßheit des Schweizerischen Bundesgesetzes vom 25. Juni 1885, betreffend Beaufsichtigung von Privatunternehmungen im Gebiete des Versicherungswesens:

1) *Das Hauptdomizil in der Schweiz* bei ihrem Generalbevollmächtigten dem Kaufmann Herrn **Theodor Fröbel** in **Bern**;

2) *Das kantonale Rechtsdomizil*:

Für den Kanton:

Bern: bei dem Ebengenannten, als ihrem Agenten;
Baselstadt: bei ihrem Agenten Herrn W. Schabelitz in Basel;
Baselbund: bei ihrem Agenten Herrn Ernst Suter, Salzfaktor in Schweizerhall;
St. Gallen: bei ihrem Agenten Herrn Kaufmann Alfred Gähwiler in St. Gallen;
Appenzell A.-Rh.: bei ihrem Agenten Herrn Johann Jacob Schieß in Herisau;
Thurgau: bei ihrem Agenten Herrn F. Schildknecht in Kreuzlingen (am eidgenössischen Zollhause);
Schaffhausen: bei ihrem Agenten Herrn Kaufmann G. Schnetzler in Schaffhausen;
Zürich: bei ihrem Agenten Herrn Kaufmann C. Friedrich Steiner in Hottingen bei Zürich.

Gotha, den 2. Januar 1887.

Im Namen der Feuerversicherungsbank für Deutschland:
Dannenberg, **Wilh. Ewald,**
Vorstandskommissar. Generaldirektor.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird **Kursivschrift** verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères **italiques**. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 7. Januar. Die Firma **Caspar Heusser** in Kempton-Wetzikon (S. H. A. B. 1883, pag. 90) erteilt Prokura an Jacob Heusser von und in Kempton-Wetzikon.

7. Januar. Die Firma „**J. Eizensperger & Co^{ie}** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 270) ist in Folge Verkauf des Geschäftes mit dem 31. Dezember 1886 erloschen. Inhaber der Firma **C. F. Ulrich** in Zürich ist Carl Ferdinand Ulrich von und in Zürich. Eisen-, Stahl- und Messingwaaren. Niederdorfstrasse 20.

7. Januar. Die Firma **Leuthold & Grob** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 189) erteilt Prokura an Rudolf Leuthold von Knöna, in Zürich. Der Kollektivgesellschaftler Jacques Grob-Wild wohnt nunmehr ebenfalls in Zürich.

7. Januar. Die Kommanditgesellschaft „**J. Ganz & Co^{ie}** in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 35) hat sich in Folge Hinschiedes des unbeschränkt haftenden Gesellschafters **Johannes Ganz** aufgelöst. Der Inhaber der Firma „**Photographie Ganz, R. Ganz**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 893),

welche mit dem 31. Dezember 1886 ebenfalls erloschen ist, Rudolf Ganz von und in Zürich, übernimmt als Sohn des verstorbenen Johannes Ganz die Aktiven und Passiven der beiden Geschäfte und führt dieselben unter der Firma **R. Ganz** in Zürich fort. Photographisches Atelier; Spezialbranche für Projektion, Apparate und Bilder. Bahnhofstraße 40.

8. Januar. Die Firma «**Ernst Nieriker**» in St. Gallen, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung am 24. Juni 1886 (S. H. A. B. 1886, pag. 431), hat am 1. Januar 1887 in Zürich eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Ernst Nieriker** in Zürich. Import von Manilla-Kaffee und Manilla-Cigarren. Bahnhofstraße 76. Zur Vertretung der Filiale ist der Firmainhaber Ernst Nieriker allein befugt.

8. Januar. Die bisher unter der Firma „**Hch. Knecht & Co**“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 637) bestandene Zweigniederlassung ist mit dem 31. Dezember 1886 aufgehoben worden. Inhaber der Firma **Jacques Knecht** in Zürich ist Jacques Knecht von Hinwil, in Zürich. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven des bisherigen Zweiggeschäftes in Zürich. Fabrikation und Handel in Eisenwaren und Waffen. Bahnhofstraße 73.

8. Januar. Die Firma „**N. Axelrod**“ in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 399) ist erloschen. Nadeschda Axelrod, geb. Kammer, von Sklow, Rußland, mit Zustimmung ihres Ehemannes Paul Axelrod, beide in Zürich, und Saul Grünfest von Minsk, Rußland, in Binningen bei Basel, haben unter der Firma **N. Axelrod & Co** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma N. Axelrod übernimmt. Schweizerische Kephiranstalt. Mühlelegasse 33.

8. Januar. In die Firma **Hofer & Burger** in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 701) ist mit dem 1. Januar 1887 als neuer Kollektivgesellschafter eingetreten Hans Hofer, Sohn, von und in Zürich.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Burgdorf.

1887. 6. Januar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schürch & Co** in Burgdorf (S. H. A. B. 1883, pag. 319, 1884, pag. 44) ist Herr **Arnold Ritz**, Sohn, von und in Burgdorf, auf 31. Dezember 1886 ausgetreten. Die Gesellschaft besteht demnach nur noch aus den HH. Gottlieb Schürch von Burgdorf und Hermann Schürch von Sumiswald. Die Firma erteilt Prokura an Herrn Franz Ruf von Waldkirch (Baden), in Burgdorf.

Bureau de Courtelary.

7. janvier. La raison **J. Santschi**, à St-Imier, inscrite au registre du commerce le 30 janvier 1883, publiée dans la F. o. s. du c. le 10 février suivant, page 123, qui a pour genre de commerce, outre celui déjà inscrit, l'achat, la fonte et la vente de déchets d'or et d'argent et le commerce de bois, donne procuration à M^{me} Emma née Beynon, épouse de Jean Santschi, originaire de Sigriswil, demeurant à St-Imier.

Bureau Thun.

6. Januar. Der Verwaltungsrath der **Spar- & Leihkasse in Thun** mit Sitz in Thun (S. H. A. B. 1883, pag. 511 und 994, 1885, pag. 173 und 1886, pag. 738) hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 1886 den Herrn **Friedrich Hirt** als Kassier der genannten Anstalt und als Stellvertreter des Verwalters entlassen und es erloscht dessen Unterschrift für beide Beamtungen. In seiner Sitzung vom 18. Dezember 1886 hat der Verwaltungsrath genannter Anstalt gewählt: a. zum Verwalter der Spar- & Leihkasse in Thun Herrn Großbrath Johann Gottlieb Berger, Notar; b. zum Kassier Herrn Alexander Elles, Gemeindekassier; beide mit Amtsantritt vom 1. Januar 1887 an.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1887. 8. Januar. Die unter der Firma „**Hefli & Co**“ in Hätzingen im Handelsregister eingetragene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst, es ist demnach auch die von derselben an **Heinrich Hefli-Trümpf jgr. und an Fritz Jenny** erteilte Prokura hinfällig geworden. Frau Hefli-Elmer, Fritz de Jacques Hefli, Ulrich Hefli-Stäger und Heinrich Hefli-Trümpf sen., sämtlich von Hätzingen und wohnhaft in Hätzingen, und Oskar Gradmann von Aarau, wohnhaft in Glarus, haben unter der Firma **Hefli & Co** in Hätzingen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1887 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Baumwollspinnerei, Baumwollweberei und Kammgarnweberei. Frau Hefli-Elmer, Fritz de Jacques Hefli und Ulrich Hefli-Stäger sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Heinrich Hefli-Trümpf sen. und Oskar Gradmann sind Kommanditäre, jeder mit dem Betrage von einhunderttausend Franken. Die verbindliche Unterschrift für die Firma steht einzig Fritz de Jacques Hefli und Ulrich Hefli-Stäger zu. Die Firma erteilt Prokura an den Gesellschafter Oskar Gradmann und an Fritz Jenny-Hefli von Schwanden, wohnhaft in Rüti.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1887. 7. Januar. Die Firma **Ph. Meyer-Linder** in Basel (S. H. A. B. vom 11. Januar 1883, pag. 15) erteilt Prokura an Joseph Eugen Eckendorff von Straßburg (Elsaß), wohnhaft in Basel.

7. Januar. Die Kommanditgesellschaft **Hans Georg Fürstenberger** in Basel (S. H. A. B. vom 15. Januar 1883, pag. 24) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen.

7. Januar. **Georg Fürstenberger**, **Albert Fürstenberger**, beide von Basel, und **Wilhelm Haerle** von Kirchheim am Neckar (Württemberg), sämtlich wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Fürstenberger & Co** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1887 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma **Hans Georg Fürstenberger** übernommen hat. Die Firma erteilt Prokura an **Christian Friedrich Lieb** und **Ludwig Lieb**, beide von und in Basel. Handel mit roher Wolle. Nadelberg 24.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1887. 7. Januar. Inhaber der Firma **Eduard Bieder** in Zeglingen ist **Eduard Bieder** von Langenbruck, wohnhaft in Zeglingen. Natur des Geschäftes: Gypsfabrikation.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciafusa

1887. 6. Januar. Inhaberin der Firma **W^{we} Wanner** in Schleithelm ist Frau Wittwe **Katharina Wanner** geb. Albig von Schleithelm, wohnhaft in Schleithelm. Natur des Geschäftes: Spezerei-, Merceriwaaren- und Geschirrhandlung.

Appenzel A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1887. 5. Januar. Die Kollektivgesellschaft **Schlappfer, Tanner & Cie** in Rehetobel (publiziert im S. H. A. B. 1886, Januar 20., pag. 32) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Flawyl (Bezirk Untertoggenburg).

1887. 8. Januar. Die Firma „**Gottlieb Schoch**“ in Oberuzwyl (S. H. A. B. 1883, pag. 447) ist erloschen. Gottlieb Schoch von Sternenberg (Kt. Zürich) und Gottlieb Rimensberger von Lütisburg, beide wohnhaft in Oberuzwyl, haben unter der Firma **Schoch & Rimensberger zum Bazar** in Oberuzwyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem Eintrage in's Handelsregister ihren Anfang nimmt; diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Gottlieb Schoch in Oberuzwyl. Natur des Geschäftes: Quincailerie, Mercerie, Seiden- und Wollenwaren, Glas, Porzellan, Steingut, Korb- und Bürstenwaren.

Bureau Goßau.

7. Januar. Inhaber der Firma **B. Eigenmann-Forster** in Goßau ist Beda Eigenmann, bürgerl. von Waldkirch, wohnhaft in Goßau. Natur des Geschäftes: Stickfabrikation. Geschäftsort: Goßau. Die Firma besteht seit 1. Januar 1887.

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

6. Januar. Die Firma **Ulrich & A. Tobler** in Rheineck erteilt Prokura an Otto Bärlocher von St. Gallen, wohnhaft in Rheineck.

Bureau Wattwil (Bezirk Neutoggenburg).

6. Januar. Nach erfolgtem Hinschied von **Oscar Fischbacher** und dahingehendem Erlöschen der von demselben seit 30. September 1886 geführten Prokura der Firma **Fischbacher & Koch** bei Schönengrund (S. H. A. B. 1883, pag. 248 und 1886, pag. 659) hat letztere den J. U. Mettler von Hemberg, in Wald, Gemeinde St. Peterzell, mit 1. Januar 1887 zu ihrem Prokuristen ernannt.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1887. 7. Januar. Die Firma **J. Genelin Hotel Oberalp & Post** in Ilanz (S. H. A. B. 1883, pag. 402) ist in Folge Wegzuges des Inhabers erloschen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Kulm.

1887. 8. Januar. Inhaber der Firma **A. Lüthy Notar** in Schöffland ist Alfred Lüthy von und in Schöffland. Natur des Geschäftes: Notariat, Inkasso und Verwaltung.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 6. Januar. Die Firma „**Wilhelm Dickenmann**“ in Aadorf (S. H. A. B. 1883, pag. 56) ist in Folge Verzehs des Inhabers erloschen. Wilhelm Dickenmann von Tooß und Heinrich Ammann von Aadorf, beide wohnhaft in Aadorf, haben unter der Firma **Dickenmann & Ammann** in Aadorf eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar l. J. ihren Anfang genommen hat. Natur des Geschäftes: Mech. Stickerei.

7. Januar. Die Firma **Sutter-Krauss & Co** in Oberhofen (S. H. A. B. 1884, pag. 686) widerruft die an **Anna Sutter** erteilte Prokura.

8. Januar. Inhaber der Firma **J. Dürler Herzog** in Horn ist Jacob Dürler Herzog von und wohnhaft in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Hôtel und Kuranstalt Bad Horn. Die Firma **J. Dürler Herzog** in Horn erteilt Prokura an **Robert Consoni** von Biberach und an dessen Ehefrau **Ida Consoni**, geb. Nigg, beide wohnhaft in Horn.

8. Januar. Die Firma **Oswald & Lochmann** in Aadorf (S. H. A. B. 1883, pag. 800) ist in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Bellinzona.

1887. 4. Gennajo. Proprietario della ditta **Bontadelli Celestino**, Caffè della Città, in Bellinzona, è il Sig^r Bontadelli Celestino, di Personico, domiciliato in Bellinzona, cessionario della ditta individuale „**Sorelle Molo**“, in Bellinzona, stata iscritta al registro di commercio gli 11 aprile 1883 e pubblicata sul F. u. s. di c., pag. 688, n° 86.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1887. 5. janvier. La raison „**A Bugnon**“, à Nyon, inscrite le 28 février et publiée dans la F. o. s. du c. le 7 mars 1883 (II^e partie, page 249), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. La maison est continuée dès le 1^{er} janvier 1887, sous la raison **André Bugnon**, à Nyon, par **Auguste-André Bugnon**, de Trélex, domicilié à Nyon. Genre de commerce: Vins rouges. Bureau: Rue de Rive.

Bureau d'Yverdon.

6. janvier. Rosine-Louise fille majeure de **Jules-Eugène-Elie Gouffon**, de Montricher, domiciliée au Villaret rière Belmont, déclare être le chef de la maison **R. Gouffon**, au Villaret. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1887. 7. janvier. Le chef de la maison **Alice Gentil-Nicoud**, à Colombier, est Dame **Alice Gentil** née Nicoud, de la Sagne, domiciliée à

1886 1520 " " " " 207 " " " "
(De ces derniers, 56 avis d'expédition d'espèces en 1885 du montant de fr. 4,588,000 et 79 en 1886 du montant de fr. 4,069,295 concernent le mouvement entre la Banque cantonale de Zurich et la Banque de Zurich.)

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 8. Januar 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 8 janvier 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	d'autres schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	d'autres schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,076,900	—	104,650	110,946	34	4,492,496	34
2	Basellandschaftl. Kantonbank, Liestal . . .	1,500,000	1,499,800	599,920	236,245	—	58,100	1,124	70	945,889	70
3	Kantonbank von Bern, Bern . . .	10,000,000	9,792,300	3,916,920	1,208,270	—	802,950	159,260	08	6,087,400	08
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,993,900	797,560	106,501	45	33,000	369,466	05	1,306,527	50
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . .	8,000,000	7,998,500	3,199,400	981,208	68	668,350	16,237	40	4,815,196	03
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer . . .	500,000	500,000	200,000	7,330	—	64,250	584	03	272,114	03
7	Thurg. Kantonbank, Weinfelden . . .	1,500,000	1,498,400	599,360	168,795	40	72,550	7,277	57	847,982	97
8	Aargauische Bank, Aarau . . .	4,000,000	3,995,650	1,598,260	465,196	44	371,900	62,707	52	2,498,063	96
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . .	1,000,000	998,150	399,260	72,966	32	228,600	97,692	43	798,518	75
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,993,900	797,560	647,927	75	16,850	121,392	85	1,583,730	60
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	1,000,000	998,300	399,320	165,711	55	98,550	85,204	20	693,785	75
12	Graubündner Kantonbank, Chur . . .	3,000,000	2,995,750	1,198,300	299,441	30	197,250	16,418	33	1,711,409	68
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,993,500	797,400	305,080	—	285,700	10,472	73	1,848,652	73
14	Banque du Commerce, Genève . . .	20,000,000	19,866,200	7,946,480	1,889,894	70	375,650	156,662	50	10,818,687	20
15	Appenzell A./Rh. Kantonbank, Herisau . . .	3,000,000	3,000,000	1,200,000	55,992	56	108,650	42,909	68	1,407,552	24
16	Bank in Zürich, Zürich . . .	5,650,000	5,589,750	2,235,900	1,071,592	24	32,650	5,498	52	3,345,635	76
17	Bank in Basel, Basel . . .	14,000,000	13,904,100	5,561,640	1,095,170	—	444,900	4,514	55	7,106,224	55
18	Bank in Luzern, Luzern . . .	4,000,000	3,996,600	1,593,640	420,922	08	162,650	33,805	35	2,216,017	43
19	Banque de Genève, Genève . . .	5,000,000	4,965,800	1,986,320	214,762	40	988,000	178.2	85	3,156,905	25
20	Crédit Gruyérien, Bulle . . .	300,000	300,000	120,000	124,885	—	65,700	4,314	95	814,899	95
21	Zürcher Kantonbank, Zürich . . .	15,000,000	14,437,850	5,775,140	3,416,628	10	1,016,250	76,795	49	10,234,818	59
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,498,300	599,520	84,814	84	113,300	59,003	31	806,138	15
23	Banca cantonale fribourgeoise, Fribourg . . .	1,000,000	999,500	399,800	206,400	—	8,950	14,343	—	629,498	—
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg . . .	1,500,000	1,489,950	595,980	154,575	—	219,200	24,952	29	995,007	29
25	Banca cantonale vandoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,948,550	3,979,420	853,757	88	989,000	267,251	15	6,088,429	03
26	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	9,255	—	2,299	90	—	220,954	90
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans . . .	500,000	499,400	199,760	25,485	—	2,350	325	97	227,920	97
28	Banca populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,600	119,840	31,435	—	52,400	7,672	11	211,247	11
29	Banca cantonale neuchâteloise, Neuchâtel . . .	3,000,000	2,908,450	1,163,380	135,590	—	408,300	37,406	22	1,744,676	22
30	Banca commerciale neuchâteloise, Neuchâtel . . .	4,200,000	4,071,350	1,628,540	245,654	99	555,300	159,251	91	2,618,746	90
31	Schaffhauser Kantonbank, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,499,700	599,880	142,186	06	91,100	42,599	91	876,015	97
32	Glarner Kantonbank, Glarus . . .	1,500,000	1,500,000	600,000	135,350	—	249,500	8,569	45	985,410	45
33	Solothurner Kantonbank, Solothurn . . .	3,000,000	2,982,950	1,198,180	174,385	63	81,350	80,655	15	1,529,570	78
34	Obwaldner Kantonbank, Sarnen . . .	50,000	26,300	10,520	43,485	—	26,200	406	56	80,611	56
Stand am 31. Dezember 1886		140,000,000	* 138,543,000	55,417,200	16,173,545	37	8,928,500	2,050,981	05	82,570,226	42
Etat au 31 décembre 1886		139,950,000	138,968,850	55,587,540	14,689,058	17	5,183,050	3,967,130	62	79,876,773	79
		+ 50,000	— 425,850	— 170,340	+ 1,484,492	20	+ 3,795,450	— 1,916,149	57	+ 3,193,452	63
* Wovon in Abschnitten dont en coupures		à Fr. 1000	Fr. 12,204,000				Gold				
		à " 500	" 17,989,000				Or			Fr. 51,681,860.	—
		à " 100	" 75,801,900				Silber			" 19,908,885.	37
		à " 50	" 32,538,100				Argent				
			Fr. 138,543,000				Gesetzliche Baarschaft Encaisse légale			Fr. 71,590,745.	37

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 8. Januar 1887. — Du 8 janvier 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheks, innert 8 Tagen fällige Depots u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement		
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	668,350	— —	3,559,151. 68	550,854. 60	2,511,490. —	— —	7,289,846. 28
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	375,650	74,815. —	8,653,773. 40	10,000. —	5,563,100. —	100,000. —	14,777,338. 40
16	Bank in Zürich	5,650,000	32,650	— —	5,379,772. —	21,465. 40	3,814,013. 15	— —	9,247,900. 55
17	Bank in Basel	14,000,000	444,900	— —	8,892,149. 40	1,193,029. 05	7,754,495. —	— —	18,284,573. 45
19	Banque de Genève	5,000,000	988,000	— —	9,122,886. 20	132,629. 40	1,111,971. 25	250,000. —	11,555,486. 85
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	585,300	— —	5,268,203. 93	47,081. 71	948,730. —	— —	6,849,315. 64
Stand am 31. Dezember 1886		56,850,000	3,044,850	74,815. —	40,875,936. 61	1,955,060. 16	21,703,799. 40	350,000. —	68,004,461. 17
Etat au 31 décembre 1886		56,850,000	1,086,100	125,438. 75	44,559,578. 04	2,171,433. 47	21,720,597. 95	350,000. —	69,963,148. 21
		—	+ 2,008,750	— 50,623. 75	— 3,683,641. 43	— 216,378. 31	— 16,798. 55	— —	— 1,958,687. 04
Aktiven — Actif									
Passiven — Passif									
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,130,608. 68	7,289,846. 28	1,111,702. 75	11,532,157. 71	7,998,500	1,472,687. 07	386,100. —	9,857,287. 07
14	Banque du Commerce à Genève	9,768,374. 70	14,777,338. 40	44,457. 95	24,608,171. 05	19,866,200	3,540,086. 45	— —	23,406,286. 45
16	Bank in Zürich	3,307,492. 24	9,247,900. 55	715,968. 96	13,271,361. 75	5,589,750	1,441,356. 62	— —	7,031,106. 62
17	Bank in Basel	6,656,810. —	18,284,573. 45	1,440,812. 92	26,382,196. 37	13,904,100	6,221,647. 10	— —	20,125,747. 10
19	Banque de Genève	2,201,082. 40	11,555,486. 85	— —	13,756,569. 25	4,965,800	874,547. 35	— —	5,840,347. 35
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,874,194. 99	6,849,315. 64	41,375. 72	8,764,886. 35	4,071,350	653,896. 67	— —	4,725,246. 67
Stand am 31. Dezember 1886		* 26,956,563. 01	68,004,461. 17	3,354,318. 30	98,315,842. 48	56,395,700	14,204,221. 26	386,100. —	70,986,021. 26
Etat au 31 décembre 1886		27,006,243. 61	69,963,148. 21	4,340,436. 41	101,309,828. 23	56,709,500	17,128,842. 06	471,100. —	74,309,442. 06
		— 49,680. 60	— 1,958,687. 04	— 986,118. 11	— 2,994,485. 75	— 313,800	— 2,924,620. 80	— 85,000. —	— 3,323,420. 80

* Ohne Fr. 24,765. 98 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 24,765. 98 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 10. Januar 1887 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Genf und Lausanne: 3 %.

Escompte le 10 janvier 1887 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall, Genève et Lausanne: 3 %.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1885 und 1886

Recettes de l'administration des péages dans les années 1885 et 1886

Monate Mois	1885		1886		1886		
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Mehreinnahme Augmentation	Mindereinnahme Diminution	
Januar Janv.	1,300,801	23	1,389,938	45	89,137	—	—
Febr. Févr.	1,521,364	36	1,606,247	22	84,882	—	—
März Mars	1,894,171	—	1,814,387	74	—	79,783	26
April Avril	1,834,327	96	1,814,829	65	—	19,498	31
Mai Mai	1,775,573	32	1,824,213	59	48,640	27	—
Juni Juin	1,684,844	26	1,651,076	07	—	33,768	19
Juli Juillet	1,542,846	72	1,705,446	27	162,599	55	—
August Août	1,565,347	52	1,740,607	46	175,259	94	—
Sept. Sept.	1,955,817	03	1,929,883	32	—	25,933	71
Oktob. Octobre	1,968,098	44	2,212,843	67	244,751	23	—
Nov. Nov.	1,892,498	18	2,053,842	32	161,344	14	—
Dez. Déc.	2,127,595	39	2,521,319	68	393,724	29	—
Total	21,063,279	41	22,264,635	44	1,201,356	03	—

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 11. Januar 1887.

Noten-Emission. Der Bank in Zürich wird unter der nach Art. 12 b des Banknotengesetzes durch das Wechselportefeuille geleisteten Garantie die Erhöhung der Notenemission von 6 auf 8 Millionen Franken gestattet.

Strassenbahnen. Der Bundesrath hat kraft der durch Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1886 erhaltenen Ermächtigung den Herren Pümpin, Herzog & Cie. in Bern, bernische Baugesellschaft für Spezialbahnen, zu Händen einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession für den Bau und Betrieb einer schmalspurigen Straßeneisenbahn von Basel nach Therwil (Birsigthalbahn) unter den im Bundesbeschluß vom 23. Dezember aufgestellten Bedingungen erteilt.

Vieh-Einfuhr. Die Zollstätten Scarl und St. Antonien werden nachträglich als für die Vieheinfuhr geöffnet erklärt, und als Grenzhierärzte für dieselben werden für die Dauer der laufenden Amtsperiode ernannt: für Scarl: Herr Johann Carl, Thierarzt in Schuls; für St. Antonien: Herr Heinrich Märchi, Thierarzt in Davos-Platz.

Einfuhr aus Italien. Sowohl die am 19. August 1886 für den Kanton Tessin, die Gotthardbahn, die Dampfschiffgesellschaft des Luganers und die betreffenden Postkurse in Kraft erklärten cholerapolizeilichen Vorschriften, als auch das am 20. August 1886 in Bezug auf verschiedene italienische Provenienzen (Hadern, alte Kleider etc.) erlassene Einfuhrverbot werden aufgehoben.

Zollwesen. Für die Einfuhr von Schwefelkohlenstoff zur Vertilgung der Reblaus wird Zollbefreiung zugestanden, unter der Bedingung, daß jede derartige Sendung mit einem ihre Bestimmung zu besagtem Zweck bezeichnenden Ausweis der betreffenden kantonalen Behörde begleitet sei.

Handels- und Gewerbefreiheit. Die kleinrätliche Verordnung des Kantons Graubünden vom 31. Juli 1886, betreffend Verkauf von Butter und Speisefetten und von Honig, enthält in Hinsicht auf den Honig folgende Bestimmungen:

§ 4. «Als Honig darf nur das reine von den Bienen bereitete Naturprodukt verkauft werden.»

§ 5. «Die bisher unter dem Namen wie «Tafelhonig», «Schweizerhonig» u. s. w. im Handel gehenden Surrogate (meist aus Stärkezuckersyrup oder aus Mischungen von solchem mit geringem Honig bestehend) dürfen nur unter ihrem wahren Namen als «Syrup» u. s. w., nicht aber unter Bezeichnungen verkauft werden, in denen das Wort «Honig» vorkommt.»

§ 6. «Die Gefäße, in denen diese Produkte in den Verkaufslökalen aufbewahrt werden, sollen deutlich sichtbar als Aufschrift die wahren Namen als «Syrup» u. s. w. tragen; diese Bezeichnung soll auch auf den betreffenden Fakturen und Frachtbriefen angewendet werden.»

§ 7. «Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbußen und eventuell auch mit Konfiskation der betreffenden Waaren bestraft, nach Maßgabe des § 12 des Gesetzes über die staatliche Kontrolle von Lebensmitteln und Genußmitteln vom 14. Juli 1881.»

Gegen diese Verordnung hat Herr Advokat Hauser in Pfäffikon namens verschiedener «Tafelhonigfabrikanten» wegen Beeinträchtigung der Handels- und Gewerbefreiheit beim Bundesrath Beschwerde geführt. Dieser hat den Rekurs, gestützt auf folgende Erwägungen, als unbegründet abgewiesen:

1) Es gehört unzweifelhaft zu den legislativen Betugnissen der Kantone, im Gebiete der Lebensmittelpolizei Vorschriften zu erlassen.

Vorschriften dieser Art fallen unter die Verfügungen über Ausübung von Handel und Gewerben, welche Art. 31, lit. c. der Bundesverfassung gegenüber einer zu weit gehenden Auffassung und Ausdehnung des Grundsatzes der Handels- und Gewerbefreiheit ausdrücklich vorbehält.

Immerhin sind einschlägige Verfügungen nicht ohne Weiteres als zulässig anzusehen; es muß ihnen vielmehr ein wirkliches öffentliches Interesse zur Seite gehen, das sie zu rechtfertigen vermag.

2) Als ein solches Interesse erscheint in erster Linie der Schutz der Konsumenten vor gesundheitsschädlichen Stoffen. Aber auch Sicherung des Publikums vor Täuschung und Uebervorteilung in Handel und Verkehr darf als eine in dieses Gebiet einschlagende Aufgabe der Gesetzgebung gelten, und auch in dieser letztbezeichneten Richtung gesetzgeberisch vorzugehen, ist den Kantonen nicht verwehrt, so lange der Bund von der ihm kraft des Art. 64 der Bundesverfassung zustehenden Kompetenz, allgemeine Vorschriften zur Bekämpfung unredlicher Konkurrenz zu erlassen, nicht Gebrauch gemacht hat, und vorausgesetzt, daß die kantonalen Dekrete nicht, über das zu erreichende Ziel hinausgehend, den Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit selbst beeinträchtigen.

3) Die von den Rekurrenten angeführten Bestimmungen der graubündnerischen Verordnung vom 31. Juli 1886 über den Verkauf von Butter und Speisefetten und von Honig beruhen wesentlich auf der zuletzt be-

sprochenen Tendenz der kantonalen Gesetzgebung über Lebensmittelpolizei. Es will durch dieselbe verhindert werden, daß einem Fabrikat ganz oder theilweise ein Name beigelegt werde, der einem Naturprodukt zukommt, das in jenem Fabrikate nur zum Theil, in größerer oder geringerer Quantität oder, was auch vorkommt, überhaupt nicht vorhanden ist.

Das bezügliche Verbot hat daher den Zweck, das Publikum vor Irrthum über die eigentliche Natur der Waare zu schützen. Ein Verbot, das betreffende Fabrikat in den Handel zu bringen, ist nicht beabsichtigt und nicht erlassen; ebensowenig eine positive Vorschrift, wie die Waare — von der unzulässig erklärten Bezeichnung abgesehen — zu benennen sei.

4) In einer innerhalb dieser Schranken sich haltenden legislativen Verfügung kann nicht eine Beeinträchtigung der Handels- und Gewerbefreiheit als solcher erblickt werden.

Dem Verschleiß des Fabrikates nach Maßgabe der wirklichen Eigenschaften und der Preiswürdigkeit desselben wird durch das in Frage liegende Verbot nicht entgegengetreten. Dagegen müßte, falls wirklich der Verschleiß ohne die zu Verwechslungen mit dem Naturprodukt Veranlassung gebende Bezeichnung unmöglich wäre oder unerheblich werden sollte, mit der Regierung des Kantons Graubünden angenommen werden, es sei bis jetzt doch das Publikum beim Ankauf des Fabrikates über dessen wirkliche Natur gar oft nicht im klaren gewesen, was eben den Erlaß der angestrichenen Verordnung als sehr zeitgemäß und thatsächlich wohl gerechtfertigt erscheinen ließe.

Bericht über Madagascar,

von Herrn Dr. C. Keller in Zürich.

Zürich, 27. Dezember 1886. Mit Bezug auf die allgemeinen Verhältnisse von Madagascar in produktiver, klimatischer und politischer Hinsicht darf ich wohl hervorheben, daß unser europäisches Publikum nach dieser Richtung seit Dezennien vielfach mit sehr einseitigen und zum Theil völlig unrichtigen Nachrichten irgeleitet wurde. Es hängt dieses zusammen mit der großen Entfernung Madagascars, mehr noch mit der Rivalität englischer und französischer Interessen, welche sich seit langer Zeit scheinbar geräuschlos, aber mit einer fast erbitterten Zähigkeit auf dem Boden von Madagascar bekämpfen.

Die Insel, ungefähr so groß wie Frankreich und die Schweiz zusammen genommen, ist auf ausgedehnten Gebieten, namentlich an der Ostküste von einer erstaunlichen Fruchtbarkeit und eignet sich für alle tropischen Kulturen. Kaffee, Zuckerrohr, Vanille, Tabak, Reis, Mais und europäische Gemüse gedeihen vortreflich. Andere Gebiete, wie die Hochplateaux im Innern, sind weniger ergiebig, ernähren aber einen reichen Viehstand. Ganz unfruchtbar ist der Norden, ebenso einige Steppengebiete im Süden.

In klimatischer Hinsicht ist der Ruf von Madagascar bisher der allerschlimmste gewesen. Die bösen Fieber jener Gegenden sind geradezu sprichwörtlich geworden und haben der Insel den Beinamen «Kirchhof der Europäer» eingetragen.

In dem vollen Bewußtsein meiner Verantwortung darf ich es aussprechen, daß das Klima von Madagascar besser ist, als sein Ruf.

Es kann nicht geleugnet werden, daß einige Küstenpunkte, der zahlreichen Sümpfe und Moore wegen, in der heißen Jahreszeit fieberschwängere Miasmen aushauchen und die spezifischen Tropenkrankheiten, wie Fieber, Dysenterie, Anämie, auch in Madagascar zu Hause sind; allein viele Küstengebiete mit sandigem Boden und das Innere von Madagascar sind längst als gesunde Aufenthaltsorte bekannt. Ich sah viele Europäer, welche seit vielen Jahren in Madagascar ansässig sind und ein vortreffliches Aussehen bewahrt haben. Ich persönlich hatte während meines Aufenthaltes niemals über Unwohlsein zu klagen.

Die klimatischen Verhältnisse dürften denen der Insel Mauritius am ähnlichsten sein. Die Temperaturen im Innern, im Monatsmittel genommen, schwanken zwischen 5° und 25° Celsius, an der Küste dagegen zwischen 20° und 30° Celsius. Lästig wird die Hitze während der Regenzeit an den Küsten, wo sie in den Monaten Dezember, Januar und Februar am höchsten steigt, aber doch nie so intensiv wird, wie z. B. in den Gebieten des Rothen Meeres.

Im Ganzen genommen ist das madagassische Klima nicht besser und nicht schlechter als dasjenige anderer Tropengegenden und wenn trotzdem sein Ruf so schlimm geworden, so rührt dies lediglich von den Kreolen der Insel Réunion und Mauritius her, welche seit langer Zeit Handelsbeziehungen nach Madagascar haben, dort aber häufig genug sich derart aufführen, daß man ihre Fieberanfalle vollkommen begreift.

Für die künftige Entwicklung der Insel und für allfällige kommerzielle Unternehmungen ist das Verhältniß der herrschenden Rasse zu den europäischen Mächten von der schwerwiegendsten Bedeutung. Die Howa-behörden sind so gewandt und diplomatisch so fein angelegt, daß sie unter Umständen jede agrarische oder kommerzielle Unternehmung völlig lahm legen können.

Während meines Aufenthaltes in Madagascar trat eine drohende Krisis ein, von deren Lösung die Zukunft des Landes abhing.

Die Krisis hat einen sehr erfreulichen Ausgang genommen, der französische Einfluß ist befestigt und der englische Einfluß seinem raschen Niedergang entgegengeführt.

Das Volk der Madagassen, im Ganzen aus sehr begabten und arbeitssamen Stämmen bestehend, hat viel Sympathie für den Europäer und anerkennt willig seine Ueberlegenheit. Der schweizerische Kaufmann wird sicher von den Bewohnern gut aufgenommen werden; denn einmal hat seine republikanische Erziehung ihn gelehrt, Andere nicht barsch und herrisch, sondern human zu behandeln und dieses Moment spielt gerade unzivilisierten Menschen gegenüber eine viel größere Rolle, als man gewöhnlich annimmt; sodann gehört der schweizerische Kaufmann keiner Großmacht an, welche auf madagassischem Gebiet politische Zwecke verfolgt. Der schweizerische Kaufmann kümmert sich in tropischen Ländern nicht um kolonialpolitische Angelegenheiten und erringt gerade seiner Neutralität wegen oft bedeutende Erfolge.

Zu den speziellen Handelsverhältnissen Madagascars übergehend, muß ich vorausschicken, daß man hierüber noch äußerst wenig unterrichtet ist und es auch schwer hält, über Einfuhr und Ausfuhr genaue Daten zu erhalten. Den einzigen Maßstab bilden die Douanen, welche an allen wichtigen Küstenpunkten der Ostseite und der Westseite sich in den Händen von Howabeamteten befinden. Es wird auf allen Waaren ein Zoll von 10 %

erhoben. Es bleibt stets dem Ermessen der Howa überlassen, ob sie diesen Zoll in natura oder in Geld erheben wollen. Als Norm darf angenommen werden, daß die Douane stets ihre Rechnung findet und bei eintretender Baisse die Ansätze nach einer vorübergehenden Hausse bestimmt und sich in Geld auszahlen läßt.

Für gewisse Exportartikel bestehen feste Normen. Der Ausfuhrzoll beträgt 15 Fr. für einen Ochsen, Fr. 2.50 für ein Schwein, Fr. 2.50 für 12 Gänse, Fr. 1.60 für 100 kg Reis, 16 Fr. für 100 kg Kautschuk, 20 Ct. für eine Ochsenhaut u. s. w.

Der bedeutendste Handelshafen, Tamatave an der Ostküste, ergibt in normalen Zeiten per Monat 120,000 Fr. Zollgebühren, was einer Handelsbewegung von ca. 15 Millionen entspräche. Da nun die Zollbeamten nicht allzu gewissenhaft sind und ihrer geringen Besoldung wegen etwas hängen bleiben muß, ferner die zahlreichen englischen Missionäre einen ausgedehnten Handel betreiben und ihre Kisten zollfrei importieren dürfen, so wird man die Bewegung auf dem Platz Tamatave auf 20—25 Millionen veranschlagen dürfen. Rechnet man den wichtigen Hafenplatz Vohemar im Norden hinzu, ferner Nossi Be und Majunga an der Westküste, sowie die zahlreichen kleinen Hafenorte an der Ost- und Südwestküste, so ist die normale Handelsbewegung nach außen auf mindestens 70 Millionen zu veranschlagen.

Die wichtigsten Exportartikel sind gegenwärtig:

1) *Reis*. Die Güte, Billigkeit und leichte Verdaulichkeit des Madagascar-Reis ist in Ostafrika allgemein bekannt und dieses Erzeugniß geht sowohl nach Zanzibar als auch nach Mauritius und Réunion.

2) *Zucker*. Er wird nur auf den beiden Inseln Nossi Be und Nossi Ibrahim für den Export nach Bombay angebaut; die Madagassen pflanzen das Zuckerrohr mehr der Leckerei wegen. In den nächsten Jahren werden jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach an der Ostküste Zuckerplantagen in großem Maßstabe angelegt werden, weil die Madagassen billiger als die indischen Kuli arbeiten.

3) *Kaffee*. Madagascar liefert jetzt schon für den Export eine gute Qualität, welche meist im Innern gewonnen wird.

4) *Kautschuk*. Er wird aus der Kautschuklane (Vahea gummifera oder Vahea madagascariensis) gewonnen, ist sehr gesucht und kommt in großen, etwa 20 kg schweren Kugeln an die Küste. Er gilt 4 bis 5 Fr. per kg.

5) *Rofiafasern*. Sie werden auf dem europäischen Markte sehr gesucht und als Bandmittel verwendet. Unsere aargauische Strohindustrie hat mit Recht ein wachsendes Auge auf diesen Artikel, der eine große Zukunft hat. Die Firma Aitken in Tamatave exportiert beinahe ausschließlich Rofiafasern, welche in Madagascar 40 Fr. per 100 kg gelten, in Europa gegenwärtig zu 200 Fr. (unlängst noch zu 1000 Fr.) abgesetzt werden.

6) *Kopal und Orseille*.

7) *Lebende Ochsen*, welche Réunion und Mauritius mit dem nöthigen Fleischbedarf versorgen. Pro Jahr werden etwa 25,000 Stück exportiert.

8) *Häute*. Ihr Export ist sehr bedeutend, indem monatlich etwa 10,000 Stück einzig nach der Küstenstadt Tamatave gebracht werden.

9) *Geflügel*.

10) *Wachs*.

Die wichtigsten Importartikel sind:

1) *Spirituosen*. Während viele ostafrikanische Völker gegohrene Getränke bereiten, kennt der Madagasse auffallender Weise diese Kunst nicht und bezieht die alkoholischen Getränke von Außen her. Der Rhum von Mauritius und Bourbon wird fast nur auf Madagascar abgesetzt und allein nach Tamatave und den nächsten Hafenplätzen jährlich etwa für 800,000 Fr. Rhum eingeführt. Derselbe hat an der Ostküste unter den dunkleren Stämmen bereits starke Verheerungen angerichtet.

2) *Fayence, Glaswaaren und Kochtöpfe*. Die wohlhabenden Madagassen haben eine große Liebhabe für diese Dinge und legen oft einen großen Theil ihrer Habe in Kochtöpfen, Flaschen, Gläsern und Fayence an. In Westmadagascar fand ich die besseren Wohnungen allgemein in reicher Weise damit ausgestattet. Diese Waaren sind französischen Ursprungs und gehen über Marseille nach Madagascar.

3) *Musikinstrumente*. Der Madagasse hat viel Sinn für Musik; in jedem Dorfe begegnet man der Ziehharmonika und auf der Westseite wurden früher vielfach Spieluhren aus dem Kanton Bern abgesetzt.

4) *Wollstoffe*. Diese gehen vorwiegend nach dem Gebiet der Howa.

5) *Amerikanische Baumwollzeuge* (sog. Americano). Diese ungefärbten amerikanischen Baumwolltücher gehen sowohl auf der Ostseite als auf der Westseite sehr stark. Sie werden von den Howa zu Ueberwürfen verwendet und die Sakalaven verwenden sie zu Lendentüchern und zum Ausschlagen ihrer Wohnzimmer. Der Import der amerikanischen Baumwolltücher beträgt in den beiden Hafenorten Tamatave und Majunga ca. 8 Millionen per Jahr.

6) *Buntgewobene und buntbedruckte Baumwolltücher*. Dieselben bilden neben Americano den wichtigsten Importartikel, dessen sich in der neueren Zeit namentlich England bemächtigt hat. Indienne mit etwas matten Farben ist auf der Ostseite wie auf der Westseite beliebt. Als Ueberwürfe verwenden die Frauen Mouchoirs mit grellen Farben und großblumigen Dessins. Uebrigens ist der Geschmack der einzelnen Stämme sehr verschieden: der Howa liebt etwas schrille Dessins in Roth, Grün oder Blau; der Betsimisaraka wählt Blau und Grün mit Vorliebe; der Sakalave des Westens will gewisse Kombinationen von Weiß, Roth und Schwarz.

Ueber alle diese Artikel habe ich der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich eine passende Sammlung vorgeführt.

Auf Westmadagascar fand ich die buntgewobenen Maskattücher, wie sie beispielsweise im Toggenburg hergestellt werden, stark verbreitet.

Ueber die Preisverhältnisse wird eingehend in einer demnächst abzuhaltenden Konferenz schweizerischer Fabrikanten und Exporteure referirt.

Der Handel ist zum Theil ein Tauschhandel, zum Theil erfolgt die Zahlung in Geld. Die gangbare Münze ist der französische Fünffrankenthaler, Piaster genannt. Er wird von den Eingebornen zerhackt, um Kleingeld zu gewinnen.

Die europäischen Firmen sind meist an der Küste etablirt, der Handel im Innern wird von den Howa besorgt. Die Stammhäuser befinden sich in Europa (Marseille, Hamburg, London) und versehen regelmäßig ihre Filialen und Faktoreien in Madagascar mit dem nöthigen Bedarf an Waaren.

An dem Madagascarhandel sind folgende Völker theilhaft:

I. Die Howa. Sie entwickeln als Handelsleute sehr viel Geschick und besorgen durch Träger den Transport der Waaren von und nach der Küste. Da die Howabeamten in ihrem Distrikt den Handel völlig beherrschen, so wird der Europäer gegen sie nicht leicht aufkommen.

II. Die Engländer. Sie haben ihre wichtigsten Firmen in Tamatave und Antananarivo und importiren Tücher, Möbel, Getränke und Blech. — Das wichtigste Haus, das gleichzeitig auch in der Howapolitik eine große Rolle spielte, ist Proctor Brothers in Tamatave und Antananarivo. — Dazu kommt noch der direkte Import von Seidenwaaren, Spitzen, Drogen etc. durch die englischen Missionäre.

III. Die Amerikaner. Sie arbeiten nur in rohen amerikanischen Baumwolltüchern und zwar auf den Plätzen Tamatave und Majunga.

IV. Die Franzosen. Sie importiren vorwiegend Weine, Absinthe, Glaswaaren, Fayence, Rhum und Salz und exportiren Kautschuk, Kopal, Häute und lebendes Vieh.

V. Die Deutschen. Es gewinnt zur Zeit der deutsche Handel auf Madagascar immer mehr an Einfluß. Die Firma O'swald in Hamburg hat eine Filiale in Tamatave und eine zweite auf Nossi Be in Westmadagascar errichtet und importirt zur Zeit jährlich für über 3 Millionen Wolltücher, Baumwollzeuge, Fayence, Glaswaaren, Weine, Biere u. s. w.

VI. Die Indier. Sie sind vorwiegend Kleinhändler, im Allgemeinen sehr sparsam und rührig und finden sich in allen Küstenorten des Ostens und des Westens. Sie beziehen ihre Waaren über Zanzibar oder aus Bombay. Die ärmeren Indier der Ostküste stehen mit kreolischen Häusern von Mauritius in Verbindung. Die europäischen Grossisten geben ihnen vielfach Waaren auf Kredit und verlangen je nach der Solidität des Indiers nach drei, vier oder sechs Monaten Zahlung.

VII. Die Araber. Sie hatten vordem einen großen Einfluß auf der Insel und vermögen ihn an der Südwestküste gegenwärtig noch zu behaupten, indem sie den Eingebornen gegen den Europäer beständig aufheizen. Im Nordwesten und Osten ist ihr Handel zur Zeit nicht mehr von großem Belang.

Wie hieraus hervorgeht, ist die Schweiz zur Zeit in Madagascar weder durch besondere Firmen noch durch besondere Agenten vertreten und es bleibt noch die Frage zu beantworten, ob die große Insel Madagascar, welche eine Bevölkerung von 6—7 Millionen aufweist, ein günstiges Absatzgebiet für die Erzeugnisse der schweizerischen Industrie werden könnte.

Ich bin naturgemäß Laie in dieser Materie, glaube aber doch behaupten zu dürfen, daß ein Versuch in dieser Richtung mit Erfolg begleitet sein könnte.

Sehen wir ab von kleineren Branchen, so ist der Konsum an Artikeln der Buntweberei und der Buntdruckerei auf Madagascar ein ansehnlicher. Tücher aus der Schweiz müssen vordem nach Madagascar in beträchtlicher Menge Eingang gefunden haben, da diese Waaren heute noch in Westmadagascar vom Kleinhändler als «Toiles suisses» bezeichnet werden. Die Glarner, Zürcher und St. Galler Fabrikate könnten unschwer Eingang finden, wenn die aus mir nicht näher bekannten Gründen verlorne Position in Madagascar wieder zu erobern versucht wird.

Es sind in der jüngsten Zeit auch derartige Versuche gemacht worden, indem zwei schweizerische Fabriken einen Agenten abschiedten. Der Versuch ist aus dem Grunde nicht vollkommen geglückt, weil man sich mit einem englischen Kaufmann einließ, der in Madagascar nur zu gut bekannt ist und den die Howabehörden während meines Aufenthaltes daselbst des Landes verwiesen.

Mit einem einfachen Agenten wird man gegenwärtig in Madagascar wenig ausrichten und ich möchte einen doppelten Weg empfehlen. Einmal suche man mit den soliden Stammhäusern in Marseille und Hamburg in bessere Fühlung zu treten und sodann mache man noch direkt den Versuch mit Gründung eines schweizerischen Handelshauses in Madagascar. Die dortigen Kaufleute erklärten mir, daß die Schweizertücher die richtigen Maße und Farben haben, als Stoffe prachtvoll seien, für den Bedarf aber zu solid und zu theuer. Die gleiche Klage hörte ich übrigens auch von Westafrika her. Ich denke, daß eine Modifikation in dem angedeuteten Sinne unschwer eintreten kann, um dann mit Entschiedenheit gegen die englische Konkurrenz aufzutreten.

Ein schweizerisches Konsulat im Interesse des Handels ist auf Madagascar zur Zeit kein Bedürfniß, sollte jedoch später eine schweizerische Firma Boden fassen, so wäre es schon der gesellschaftlichen Position wegen angezeigt, derselben ein Konsulat zu übertragen.

Loi fédérale concernant le contrôle et la garantie des ouvrages d'or et d'argent.

Des adjonctions à la loi du 23 décembre 1880 ayant été adoptées par l'Assemblée fédérale pendant la session d'hiver de 1886, nous publions ci-après le nouveau texte de la loi tel qu'il sera valable dès le 1^{er} avril 1887, si les adjonctions ne sont pas rejetées par une votation populaire.

Pour faire ressortir les adjonctions, celles-ci sont imprimées en caractères gras.

Art. 1^{er}. La fabrication et la vente des ouvrages d'or et d'argent à tous les titres sont soumises aux dispositions suivantes:

A. Pour les boîtes de montres portant, dans une langue quelconque ou en chiffres, en entier ou en abrégé, l'une des indications suivantes ou toute autre correspondante, savoir:

pour l'or: 18 karats ou 750 millièmes et au-dessus,
14 karats ou 583 millièmes et au-dessus;
pour l'argent: 875 millièmes et au-dessus,
800 millièmes.

le contrôle est obligatoire; elles doivent être munies, suivant les prescriptions du règlement fédéral d'exécution, du poinçon fédéral de contrôle, à moins qu'elles ne portent le poinçon officiel, reconnu équivalent, d'un autre Etat.

B. Pour les autres ouvrages d'or et d'argent (orfèvrerie et bijouterie), le contrôle est facultatif. Ceux de ces ouvrages aux titres supérieurs, savoir: or: 18 karats ou 750 millièmes et au-dessus; argent: 875 millièmes et au-dessus, peuvent être poinçonnés officiellement lors même qu'ils ne contiennent pas d'indication de titre.

Art. 2. Les ouvrages quelconques d'or et d'argent (boîtes de montres, orfèvrerie, bijouterie) non contrôlés officiellement ne peuvent porter d'autre indication, quant à leur composition ou alliage, que celle de leur titre réel. S'ils portent cette indication, ils doivent en outre être munis de la marque ou du signe du producteur, conformément aux dispositions du règlement d'exécution.

Il est accordé, pour les essais, une tolérance de 3 millièmes pour l'or et de 5 millièmes pour l'argent, quel qu'en soit le titre.

Aucune partie des ouvrages quelconques d'or et d'argent ne peut être à un titre inférieur à celui poinçonné ou indiqué. Le règlement d'exécution édictera les dispositions de détail en statuant les exceptions nécessaires.

Il est interdit d'insculper, sur des ouvrages d'un autre métal ou sur des objets plaqués, des indications tendant à tromper l'acheteur.

Le conseil fédéral peut, en ce qui concerne la tolérance, édicter des prescriptions spéciales à l'égard des ouvrages destinés à des pays dont la législation renferme des prescriptions autres que celles de la loi fédérale du 23 décembre 1880.

Art. 2^{bis}. Le conseil fédéral détermine les conditions et garanties à requérir des personnes qui présentent des ouvrages au poinçonnement.

Art. 3. La création de bureaux de contrôle est l'affaire des cantons, sous réserve des dispositions suivantes concernant leur organisation.

Les essayeurs-jurés doivent avoir un diplôme fédéral. Ils sont soumis, pour la partie technique de leur art, aux directions et à la surveillance de l'autorité fédérale.

Les bureaux doivent être pourvus d'un nombre suffisant d'essayeurs et d'autres employés, ainsi que des installations et du matériel nécessaires pour les essais, suivant les prescriptions fédérales.

Ils ont l'obligation d'essayer et de poinçonner, dans l'ordre de réception, les objets qui leur sont envoyés, de quelque partie de la Suisse qu'ils proviennent, ainsi que de les retourner sans frais d'emballage. Le règlement fédéral pourra prescrire des mesures en vue d'éviter à l'encombrement des bureaux.

Les taxes à percevoir pour les essais et poinçonnements sont fixées par le règlement fédéral. Elles ne peuvent avoir un caractère fiscal.

Les recettes appartiennent aux cantons ou communes qui ont à subvenir à l'entretien et aux charges des bureaux.

Les bureaux de contrôle sont responsables de leurs essais et poinçonnements; ils le sont pour ce qui concerne les objets qui leur ont été confiés, conjointement avec les communes et les cantons auxquels ils sont subordonnés.

Art. 4. Il sera institué, à l'école polytechnique suisse, un bureau fédéral de contrôle, spécialement destiné à former des essayeurs possédant les connaissances nécessaires, ainsi qu'à réviser, en cas de contestation, les essais d'autres bureaux.

Les recettes et les dépenses de ce bureau figureront au budget du département fédéral du commerce.

Art. 5. Le département fédéral du commerce et de l'agriculture exerce la surveillance réservée à l'autorité fédérale par l'art. 3.

Il fournit aux bureaux de contrôle les poinçons fédéraux, contre remboursement des frais.

Art. 6. Ceux qui auront fabriqué, vendu ou mis en vente des boîtes de montres portant l'indication de titres légaux sans poinçon officiel auront à payer cinq fois la valeur de la taxe de poinçonnement, si l'essai officiel démontre que l'indication n'est pas frauduleuse. Dans ce cas, l'apposition du poinçon sera faite d'office et sans autres frais.

Ceux qui auront fabriqué, vendu ou mis en vente des boîtes de montres à d'autres titres que les titres légaux ou d'autres ouvrages d'or ou d'argent non contrôlés officiellement, avec des indications de titres, mais sans la marque ou le signe du producteur, auront à payer une amende représentant quatre fois la valeur de la taxe de poinçonnement des titres légaux, si l'essai officiel démontre que l'intention n'est pas frauduleuse. Dans les deux cas ci-dessus, le total de l'amende ne pourra cependant excéder la somme de 500 francs.

Ceux qui, dans un but frauduleux, auront fabriqué, vendu ou mis en vente des objets, en contravention aux dispositions de la présente loi, seront punis d'une amende de 30 à 2000 fr. ou d'un emprisonnement de trois jours à une année, ou des deux peines réunies, dans les limites indiquées.

Sont réputées frauduleuses:

a. en ce qui concerne les ouvrages quelconques d'or ou d'argent:

1° toute indication autre, quant à leur composition ou alliage, que celle de leur titre réel, faite soit sur les ouvrages, soit à l'occasion de leur vente ou mise en vente;

2° la présence, dans un ouvrage, de parties à un titre inférieur à celui poinçonné ou indiqué, sous réserve des dispositions et exceptions prévues par le règlement (art. 2, 3^e alinéa, de la loi);

b. en ce qui concerne les ouvrages d'un autre métal ou les objets plaqués, toute indication tendant à tromper l'acheteur, faite, soit sur les ouvrages, soit à l'occasion de leur vente ou mise en vente.

Les pénalités ci-dessus sont applicables à toute personne qui fabrique, met en fabrication, présente au poinçonnement, vend ou met en vente des ouvrages reconnus en contravention avec la loi, que ce soit pour son propre compte ou pour celui d'autrui.

Si ces ouvrages ont été reconnus frauduleux et qu'il soit néanmoins établi que cette personne a agi sans intention coupable, elle sera passible d'une amende de 20 à 500 francs. En cas de récidive, l'amende pourra s'élever jusqu'à 1000 francs.

Art. 7. Toute personne qui aura contrefait, entièrement ou en partie, les marques officielles, ou qui aura appliqué sciemment les marques contrefaites, ou qui aura dénaturé ou fait dénaturer, dans un but frauduleux, les marques officielles, sera condamnée à un emprisonnement d'un mois à une année et à une amende de 100 à 1000 francs.

Toute personne qui, en connaissance de cause, aura fait un usage illicite de poinçons officiels sera condamnée à un emprisonnement de 14 jours à une année et à une amende de 50 à 1000 francs. Si c'est un employé de contrôle, il s'ensuivra en outre la destitution et le retrait du diplôme fédéral.

Toute personne attachée à l'administration d'un bureau de contrôle qui copierait ou laisserait copier les ouvrages déposés au contrôle sera punie d'une amende de 20 à 200 francs; s'il y a eu de sa part dol ou négligence grave, il s'ensuivra en outre la destitution et, cas échéant, le retrait du diplôme fédéral.

Art. 8. Le conseil fédéral pourra toujours prononcer l'interdiction de marques ou signes particuliers qui donneraient lieu à une confusion avec les poinçons officiels.

Art. 9. En cas de récidive, ces peines peuvent être portées au double de celles prononcées la fois précédente.

Le produit des amendes et confiscations entre dans la caisse désignée par le canton. En prononçant une amende, le juge doit fixer un emprisonnement équivalent à l'amende pour le cas où celle-ci ne serait pas payée.

L'indemnité civile demeure réservée pour tous les cas prévus aux articles 6 et 7.

Art. 10. Les poursuites sont intentées à la demande de l'autorité de surveillance locale, cantonale ou fédérale ou de la partie lésée.

Les tribunaux ordonnent, conformément aux lois de procédure, les perquisitions et mesures conservatoires nécessaires. Ils pourront prononcer la confiscation des objets saisis, jusqu'à concurrence des dommages-intérêts à payer à la partie lésée et des amendes dues. Ils pourront aussi ordonner, aux frais du condamné, l'insertion du jugement dans les feuilles publiques.

Dans tous les cas, les faux poinçons seront confisqués et détruits, et les objets portant des inscriptions frauduleuses seront coupés.

Art. 11. La présente loi entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1882. Elle abrogera, dès cette date, les dispositions de même nature des lois et ordonnances cantonales.

Dans les quatre mois qui précéderont cette date, tous les ouvrages qui, sans porter d'indications de nature à tromper, ne répondraient pas aux conditions de la présente loi et des règlements d'exécution, pourront être marqués d'un poinçon ad hoc ou plombés, par les bureaux de contrôle.

Dès l'entrée en vigueur de la loi, tout ouvrage non plombé ou non marqué de ce poinçon ad hoc sera traité à teneur des dispositions des articles 1^{er} et 2 et 6 à 10; toutefois, les objets qui, au moment de la promulgation de la loi, se trouvent à l'étranger, mais seraient plus tard renvoyés en Suisse, pourront être admis à recevoir le poinçon ad hoc ou le plombage, moyennant la preuve que le détenteur de cette marchandise était empêché de se conformer à la loi au moment voulu. Cette faculté exceptionnelle prendra fin après un délai de cinq ans dès l'entrée en vigueur de la loi.

theilt, daß Häute, welche schon in Gruben gelegen haben, auch wenn sie noch nicht vollständig gegerbt sind, keine Desinfektion des Transportmaterials nöthig machen. Es ist also auf solchen Häuten auch keine Desinfektionsgebühr zu beziehen.

Exportation des districts consulaires de Bâle, Zurich, St-Gall et Genève à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, pendant le 4^{me} trimestre 1886:

a. Bâle: Horlogerie 1'572,373 fr. (4^{me} trimestre 1885: 1'130,140 fr.); rubans de soie 1'423,989 fr. (1'049,827); couleurs d'aniline 118,960 fr. (118,982); tricoterie 77,913 fr. (2536); peaux sèches et salées 59,294 fr. (221,347); tartre 39,710 fr. (38,136); matières tinctoriales et chimiques 33,909 fr. (42,443); lainages en pièce 25,994 fr.; absinthe 19,549 fr. (24,525); instruments de photographie 9149 fr. (13,168); eau-de-cerises et autres liqueurs 6688 fr. (8633); articles de paille 4248 fr. (799); instruments de dessin 730 fr. (1975); divers 40,499 fr. (56,671). Total 3'433,008 fr. contre 2'715,002 fr. dans la période correspondante de 1885, soit une augmentation de 718,006 fr.

b. Zurich: Soieries en pièces 1'374,484 fr. (4^{me} trimestre 1885: 1'777,097 fr.); étamine 138,883 fr. (119,403); soie écrue 104,753 fr.; articles de paille 92,183 fr. (98,308); cotonnades 66,482 fr. (20,008); tricoterie de soie 27,129 fr.; machines 10,459 fr. (1423); tricoterie de soie et laines 8129 fr.; articles de jute 6390 fr.; broderies 5048 fr.; vins et liqueurs 4721 fr. (10,414); graisse 3858 fr.; articles de velours 3632 fr. (5112); chandelles 3118 fr.; gélatine 1900 fr.; montres 1619 fr.; autres objets 11,196 fr. Total 1'863,985 fr. contre 2'049,007 fr., soit une diminution de 185,022 fr.

c. St-Gall: Broderies 12'417,588 fr.; cotonnades 535,577 fr.; rideaux 210,385 fr.; étamine 130,700 fr.; rubans de soie 1791 fr.; divers 63,769 fr. En tout 13'359,810 fr. contre 13'943,175 fr. dans le 4^{me} trimestre 1885. Il y a donc une différence en moins de 583,365 fr.

d. Genève: Horlogerie 448,748 fr.; boîtes à musique 327,923 fr.; cuirs 195,631 fr.; produits du lait 91,492 fr.; couleurs d'aniline 23,595 fr.; divers 49,249 fr. Total 1'136,638 fr. contre 907,520 fr. dans le 4^{me} trimestre 1885, ce qui fait une augmentation de 229,118 fr.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Im französischen Parlament ist seit bald einem Jahre ein Antrag auf Erhöhung des Getreidezolles von 3 auf 5 Fr. pendend. Die Regierung soll nun entschlossen sein, eine Erhöhung auf 4 Fr. zuzugestehen.

Die österreichisch-rumänischen Vertragsunterhandlungen sind vor wenigen Tagen aufgenommen und auch schon wieder sistirt worden, da Rumänien am System der beschränkten Meistbegünstigung, wie dasselbe in den neueren Verträgen mit der Schweiz und mit Frankreich zum Ausdruck gekommen ist, festhalten wollte.

Ueber die Wirkungen der russischen Schutzzollpolitik auf den Handel und die Finanzen Rußlands gibt der dieser Tage von dem russischen Reichskontrolleur veröffentlichte Abschluß des Staatshaushalts für das Jahr 1885 interessante Aufschlüsse. Was zunächst den Handel betrifft, so haben die chronischen Zollerhöhungen Rußlands dessen Einfuhr (exkl. Finnland) von 589,7 Millionen Rubel im Jahre 1880 auf 385,7 Millionen Rubel im Jahre 1885 reduziert. Es hat unter anderem abgenommen (in Tausenden Pud) die Einfuhr von unverarbeiteten Metallen von 32,101 T. P. i. J. 1880 auf 18,970 T. P. im Jahr 1885, die Einfuhr von Baumwollgarn von 875 T. P. (1879) auf 172 T. P. im Jahr 1885, diejenige von Eisenfabrikaten von 2350 T. P. (1882) auf 1224 T. P. (1883), von Maschinen von 4016 T. P. (1880) auf 1376 T. P. (1885), von Wollfabrikaten von 140 T. P. (1879) auf 51 T. P. (1885), von Baumwollfabrikaten von 92 T. P. (1880) auf 44 T. P. (1885) u. s. f. In entsprechender Weise sind auch die von den Zöllen erhofften Einnahmen hinter den Erwartungen zurückgeblieben; statt der erhofften Einnahmesteigerung von 30 Millionen Rubel haben der «Magd. Z.» zufolge die enormen russischen Schutzzölle 1885, im Vergleich zu den Zolleinnahmen des Jahres 1879, nur einen Mehrertrag von 2 Mill. Rubel geliefert. Im Jahr 1885 ist der Ertrag der Einfuhrzölle um nicht weniger als 11 1/2 Millionen Rubel hinter dem Vorschlage zurückgeblieben.

Musée commercial. Un musée commercial vient d'être créé à Philippeville en Algérie.

Strumpfweberei. Aus Stollberg in Sachsen wird berichtet, daß dort das Geschäft in der Strumpfweberei und der Strumpfmaschinenfabrikation seit Jahren nicht so lebhaft gewesen sei, wie gegenwärtig.

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	23. Dezember	31. Dezember	23. Dezember	31. Dezember
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metallbestand	687,808,000	669,509,000	Notenumlauf	878,687,000 1,009,523,000
Wechsel	517,294,000	546,090,000	Täglich fällige	
Effekten	50,168,000	62,844,000	Verbindlichkeiten	348,815,000 291,142,000

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. Dezember	31. Dezember	23. Dezember	31. Dezember
	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallschatz	205,059,819	205,558,877	Banknotenumlauf	362,562,360 371,687,410
Wechsel:			Täglich fällige Ver-	
auf das Inland	184,081,540	145,665,679	bindlichkeiten	5,895,178 5,416,987
auf d. Ausland	12,876,606	12,512,475		
Lombard	22,607,110	23,921,730		

Situation de la Banque de France.

	30 décembre	6 janvier	30 décembre	6 janvier
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métall.	2,384,861,646	2,365,816,890	Circulation de	
Portefeuille	657,437,068	674,863,893	billets	2,789,969,825 2,858,654,485
Avances sur nan-				
tissement	271,992,268	291,285,048		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	30 décembre	6 janvier	30 décembre	6 janvier
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	99,266,284	102,431,769	Circulation	380,368,900 371,122,530
Portefeuille	828,216,020	815,440,833	Comptes courants	72,918,565 71,150,852

Situation de la Banque d'Angleterre.

	30 décembre	6 janvier	30 décembre	6 janvier
	£	£	£	£
Encaisse métall.	18,820,089	19,307,281	Billets émis	33,422,000 33,757,345
Reserve de billets	8,965,330	8,929,625	Dépôts publics	4,363,049 9,002,646
Effets et avances	29,067,109	22,775,089	Dépôts particuliers	24,138,160 23,945,781
Valeurs publiques	13,192,151	17,981,805		

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Desinfektionsgebühr für Viehtransportmaterial. Im Einverständnis mit dem schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement hat das schweiz. Eisenbahndepartement den Eisenbahngesellschaften mitge-

Anleihen des Kantons Appenzell A. Rh.

Auf Grund der uns vom h. Kantonsrathe am 15. November abhin erteilten Ermächtigung betreffend die Abkündigung des $4\frac{1}{2}\%$ igen Staatsanleihe vom 31. Dezember 1876 **künden wir vorläufig die Obligationen Serie Nr. 1—200 (je Fr. 5000) im Betrage von 1 Million Franken auf den 30. Juni 1887 zur Rückzahlung. Von diesem Tage an wird für diese Obligationen kein Zins mehr vergütet.**

Die Art der Konversion in neue Obligationen, zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich, wird durch die appenzell-äusserh. Kantonalbank bekannt gemacht werden, welche sowohl zu dieser Konversion als auch zur eventuellen Aufnahme eines neuen Anleihe in gleichem Betrage und zum besagten Zinsfuße von $3\frac{1}{2}\%$ von uns ermächtigt worden ist.

Herisau, den 28. Dezember 1886.

Im Namen des Regierungsrathes,
Der Landeskassaverwalter:
Eisenhut, Regierungsrath.
Der Rathsschreiber:
Eugwiller.

Konversions-Offerte

des
gekündeten $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe des Kantons Appenzell A. Rh.

Laut Beschluß und öffentlicher Bekanntmachung der h. Regierung von Appenzell A. Rh. vom 28. Dezember d. J. sind vom $4\frac{1}{2}\%$ Staatsanleihe von Fr. 2,000,000 die Obligationen

Nr. 1—200 à Fr. 5000 im Betrage von Fr. 1,000,000 auf 30. Juni 1887 gekündigt und werden dieselben von diesem Tage an nicht mehr verzinst.

Dagegen wird ein neues Anleihen in obigem Betrage zu $3\frac{1}{2}\%$ **pari** aufgenommen und den bisherigen Obligationärs mit Vorzugsrecht, diesen sowie neuen Subscribenten zu nachstehenden Bedingungen offerirt:

- I. Für den Betrag von Fr. 1,000,000 werden neue Obligationen zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinslich in Titeln à Fr. 5000 und Fr. 1000 ausgegeben, lautend auf den Inhaber, tragen halbjährliche Coupons per 30. Juni und 31. Dezember und sind zahlbar an allen unsern Kassen, sowie in Basel, Bern und Zürich bei noch näher zu bezeichnenden Bankinstituten.
- II. Die Dauer des Anleihe beträgt 10 Jahre mit Verbindlichkeit für den Kreditör, es kann aber vom Staate nach 5 Jahren mit vorgängiger 6monatlicher Kündigung zurückbezahlt werden.
- III. Obligationen-Inhaber, welche ihre Titel zu vorstehenden Bedingungen zu konvertiren wünschen, haben solche entweder durch Vermittlung der untenbezeichneten Bankinstitute oder direkte

vom 3.—31. Januar 1887

der unterzeichneten Bank zur Konversion einzusenden, worauf solche den betreffenden Eigenthümern abgestempelt und franko zurückgesandt werden.

- IV. Der nicht konvertirte Betrag kommt in der gleichen Zeitfrist zur öffentlichen Subskription und haben die Zeichner 10% des zugeschiedenen Betrages auf den 31. Januar und den Rest auf 15. Juni 1887 bei den untenbezeichneten Bankinstituten einzubezahlen. Bei allfälliger Ueberzeichnung behält sich die Behörde die weiteren Maßnahmen vor.

Noch machen wir speziell darauf aufmerksam, dass dieses Anleihen zur Dotirung unserer Kantonalbank die einzige Schuld des Kantons Appenzell A. Rh. ist und diese Obligationen daher zu den solidesten und sichersten Kapitalanlagen gezählt werden dürfen.

Herisau, 1. Januar 1887.

Appenzell A. Rh. Kantonalbank.

Der Direktor:
Blumer.

Konversions-Anmeldungen, sowie neue Subskriptionen auf obiges Anleihen werden entgegengenommen bei nachfolgenden Instituten, welche auch die erforderlichen Ausweise erteilen und Formulare zur Zeichnung verabfolgen werden:

Tit. Basler Bankverein in Basel.	Herren Zahn & Cie., Banquiers, in Basel.
» Handelsbank in Basel.	Tit. Basler Depositenbank in Basel.
» Check- und Wechselbank in Basel.	» Schweiz. Kreditanstalt in Zürich.
Herren Ebinger & Cie., Banquiers, in Basel.	» Zürcher Kantonalbank in Zürich.
Herrn Rudolf Kaufmann, Banquier, in Basel.	» Bank in Schaffhausen.
	» Kantonalbank in Bern.

The Marine-Insurance Company Limited

Transport-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet in London 1836.

Durch den Bundesrath konzessionirt.

Kapital Fr. 25,000,000. Reservefond Fr. 10,750,000.

Versicherung für See-, Fluß- und Land-Transport.

Versicherung für Werthsendungen.

Versicherung en bloc (Pauschal-Police) für Waaren und Valoren. Ueberrimmt Versicherungen aller Art zu sehr günstigen Prämien und Bedingungen.

Man bittet sich an die **Direktion für die Schweiz**, Herrn Alfred Bourquin in Neuchâtel, zu wenden, oder an die folgenden **Generalagenturen**: **Genf**: Corrairie 21. **Basel**: Eulerstraße 22. **Zürich**: Thalacker 11. **Chaux-de-Fonds**: Rue Léopold-Robert 46.

Solothurner Kantonalbank.

Kündigung von Obligationen.

Wir kündigen hiemit die nachbezeichneten Obligationen zur Rückzahlung auf 30. Juni 1887:

Anleihen der Solothurnischen Bank vom 31. Dezember 1865.

Nr. 12/14, 28/30, 63/70, 175/78, 184/89, 192, 209/15, 299, 301, 347/51, 375, 378/80, 386/95, 399/404, 409/11, 426/27, 430/31, 442/45, 508, 514/16, 548/51, 557/58, 565/72, 583/84, 593/97.

Obligationen der Solothurnischen Bank.

(Weißes Papier.)

Nr. 87, 216, 268, 350, 379, 455, 526, 533/34, 545, 563/64, 578, 590/92, 602, 749, 776, 875, 880, 911, 914, 931, 1001, 1200, 1206, 1212/13, 1250, 1481, 1503, 1512/13, 1561, 1657, 1660/61, 1677, 1687, 1699, 1718, 1741, 1744, 1761/62, 1777/78, 1795, 1807/8, 1840/41, 1881, 1883, 1888/89, 1894/95, 1900/7, 1909/10, 1916/19, 1924/26, 1928, 1931/32, 1940/49, 1951, 1954, 1956/59, 1962/79, 1983, 1985/86, 1989, 1996, 2001, 2006, 2012, 2021/22, 2033, 2036, 2038, 2064, 2066, 2071, 2073, 2077, 2085, 2090/95, 2097, 2099, 2102, 2108, 2113/14, 2116, 2120, 2123, 2128, 2130/31, 2144/47, 2161, 2169, 2178, 2180, 2183, 2197/98, 2203/4, 2210, 2213/15, 2217, 2230/32, 2235/36, 2241, 2247/48, 2250, 2257/59, 2261/63, 2276/82, 2291, 2298, 2302/3, 2305, 2307/8.

Feste Obligationen der Solothurnischen Bank.

(Blaues Papier.)

Nr. 47, 131, 135, 136, 149, 172, 181, 203, 209, 242, 245, 257, 289, 299, 309, 332, 341, 343, 375, 395, 415, 424/26, 450, 543, 547, 548, 552, 557, 581, 586, 597, 601, 613, 616, 627/29, 632/33, 645, 647/49, 659, 660, 679, 692/95, 701, 712, 714, 716, 718, 719, 733, 734, 745/50, 752, 753, 777, 780, 790, 795, 796, 821, 823, 834, 838, 848, 862, 874, 875, 890/94, 899, 915, 925, 1001, 1045, 1053, 1056, 1070, 1077, 1109/10, 1118/19, 1121/23, 1125, 1129, 1138, 1153, 1156, 1192/94, 1198/99, 1261/65, 1281, 1298, 1310/13, 1337/38, 1340/42, 1344, 1385, 1399, 1402/10, 1421/22, 1425, 1438, 1449, 1479/80, 1485, 1488/90, 1499, 1500, 1503, 1505, 1515, 1532, 1536, 1540/41, 1547/48, 1557, 1560/61, 1563, 1565, 1571, 1583, 1586/88, 1610/11, 1615, 1617, 1632, 1651/52, 1654, 1656, 1663, 1670/71, 1679/80, 1693/94, 1704, 1717, 1722, 1732/33, 1745, 1756, 1764, 1770, 1834, 1850/51, 1861, 1863, 1873/74, 1880, 1883, 1886/87, 1889/94, 1898, 1931, 1937, 1939, 1941, 1952, 1960, 1963/66, 1969/72, 1980/83, 1991/92, 1994, 1998/2034, 2042/44, 2047/49, 2052/58, 2060/65, 2067, 2072/78, 2085/86, 2093/94, 2097, 2101, 2103/5, 2114, 2121/22, 2129, 2135/36, 2142/47, 2149, 2151/53, 2156/57, 2162, 2164, 2167, 2175, 2181, 2183, 2192, 2195/97, 2203, 2205/6, 2210/14, 2217, 2234/35, 2248, 2250, 2261, 2268, 2288/89, 2304, 2325/26, 2329/33, 2337, 2343/47, 2349/52, 2354, 2358/59, 2739.

Obligationen der Hypothekarkasse des Kts. Solothurn.

Nr. 2413, 2428/29, 2436, 2467/69, 2639, 4899, 6509/6983, 9013, 9484, 9541/45, 9661, 9669/70, 10122/24, 10136/44, 10146/48, 10150/52, 10154/60, 10167/68, 10178, 10180/200, 10209/10, 10214/43, 10246/69, 10272, 10275, 10277/93, 10295, 10298, 11286, 11467, 11574/76, 11650/52.

Mit dem 30. Juni 1887 hört die Verzinsung dieser Obligationen auf.

Die Inhaber gekündeter Titel können $3\frac{1}{4}\%$ Obligationen unserer Anstalt beziehen. Dieselben lauten auf 3 Jahre mit nachherigem Kündrecht auf 6 Monate. Sie werden in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken, auf den Inhaber oder den Namen lautend, ausgegeben.

Die Anmeldung zur Konversion muss bis Ende Januar 1887 bei einer der nachbezeichneten Stellen stattfinden.

Bei den gleichen Stellen findet vom Verfalltage an der Austausch der konvertirten und die Rückzahlung der übrigen Titel spesenfrei statt.

Von früher gekündeten Obligationen der Hypothekarkasse des Kantons Solothurn sind die Nummern 2351, 5651, 5910, 6001, 7175/76, 7463/67, 7511, 7522/27, 7733, 7953/64, 8286/89, 9027, 9030/31, 9050/51, 9106, 9180, 9197, 9275, 9297, 9305, 9364, 10113, 10127, 10371, 10645, 11135;

vom gekündeten Anleihen der Hypothekarkasse Serie B vom 1. Mai 1874 die Nummern 1, 3, 4, 6, 28, 65, 66, 79, 83, 84, 90, 94, 95, 114, 118, 119, 163, 194/98, 203/7, 227, 228, 237/42, 257/60, 262, 275/79, 304/7, 310, 427, 439, 440, 446, 447, 466, 467, 505/7, 541/44, 666, 667 noch ausstehend und tragen nicht mehr Zins.

Solothurn, 28. Dezember 1886.

(S 377 Y) Der Direktor:
U. Heutschi.

Konversions- und Einlösungsstellen.
In **Solothurn, Olten, Birsfelden** unsere Kassen.
Aarau Aargauische Bank.
Basel J. Riggensbach.
Bern Isaac Dreyfus, Söhne.
Zürich Tschann-Zeerleder & Cie.
Schweizerische Kreditanstalt.
Aktiengesellschaft Leu & Cie.
Neuenburg Pury & Cie.
Genf Pictet & Cie.

Vorschüsse auf Werthpapiere

offeriren wir auf 4—6 Monate mit event. Erneuerungen zu günstigen Bedingungen

Basler Depositen-Bank.

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfeilt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare. Rasche und geschmackvolle Ausführung.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erschient mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen